

Grefrath: Erschreckendes Finanzloch

Kämmerer Wolfgang Rive hat gestern Abend den Haushalt 2014 eingebracht. Für das vergangene Jahr bezifferte er den Fehlbetrag auf 4,8 Millionen Euro. Sparen heißt die Devise. Es gibt bereits eine lange Liste von 100 Vorschlägen.

VON MICHAEL BUSCH

GREFRATH Nach der bereits im alten Jahr erlassenen Haushaltssperre durch Kämmerer Wolfgang Rive war es gestern Abend in Ratssitzung keine Überraschung, als er vorschlug, ein Haushaltsicherungskonzept zu beschließen. Die Dimension des Finanzlochs ist erschreckend, Besserung ist nicht in Sicht. Im vergange-

„Die Gemeinde hat permanent über ihre Verhältnissen gelebt“

Wolfgang Rive
Kämmerer

nen Jahr belief sich der Fehlbetrag auf rund 4,8 Millionen Euro. Bis 2017 werden mehr als zehn Millionen Euro dazu kommen. „Seitens der Kommunalaufsicht des Kreises Viersen werden entsprechende Maßnahmen zur Haushaltsverbesserung gefordert“, erklärte der Kämmerer den Politikern.

Als katastrophal bezeichnet Rive den Rückgang bei der Gewerbesteuer. Knapp 1,9 Millionen Euro weniger flossen ins Gemeindefiskus. „Die Gemeinde Grefrath hat in den vergangenen 30 Jahren permanent über ihre Verhältnisse gelebt“, betonte Rive. Das gelte freilich auch für Land und Bund.

„Die Kredite erhöhen sich Jahr für Jahr ohne jegliche Perspektive der Rückzahlungsmöglichkeit“, sagte Rive weiter. In den kommenden Jahren müsse sich die Gemeinde Grefrath in erheblichem Umfang Geld leihen, um ihre laufenden, zu hohen Ausgaben zu finanzieren.



Für den Ankauf des leer stehenden Entwicklungsgebäudes der Firma Johnson Controls sind im Etat 950 000 Euro eingestellt. Dort soll Grefrath sein neues Rathaus bekommen. RP-FOTO (ARCHIV), WOLFGANG KAISER

Der Kämmerer nannte gestern ein Beispiel. „Eine Kreditaufnahme für die Einrichtung eines von der Politik angedachten Werkraumes ist unrentierlich, da keine Refinanzierung erfolgt.“

Rive ließ den Rat wissen, dass eine Genehmigung des Etats und des Haushaltssicherungskonzepts seitens der Kommunalaufsicht nur dann erfolgen wird, wenn ein struktureller Haushaltsausgleich dargestellt werden könne.

Würde im Rahmen des Nothausrechts ein so genannter Sparkommissar eingesetzt, würde der Gemeinde Grefrath die Selbstverwaltungsautonomie entzogen. Es existiert bereits ein Arbeitspapier mit rund 100 Vorschlägen zur Verbesserung der Finanzsituation in Grefrath, das den Fraktionen vor-

VORPLANUNGEN FÜR DIE KOMMENDEN JAHRE

In diesem Jahr noch kein Kunstrasenplatz

Grundstücke Der Kämmerer hat, da nicht genau absehbar, keine Einnahmen aus Grundstücksverkäufen (Neubaugebiet Bousch in Vinkrath) in den Entwurf eingesetzt. Kommen die Grundstücksverkäufe gut voran, so würde dies die Einnahmesituation verbessern.

Kunstrasenplatz Der Kunstrasenplatz im Sportpark Auf dem Heidefeld soll 2014 nicht realisiert werden. Jedoch gibt es im Entwurf einen Haushaltsansatz von 325 000 Euro in der Planung für 2015. Das gilt nur,

wenn die Aufsichtsbehörde mitspielt.

Vorplanung Die Baumaßnahme Abwasserbeseitigung „An der Floeth“ steht erst für 2016 mit 320 000 Euro im Entwurf. Der neue Physikraum der Dorenburgschule ist vom Kämmerer für 2015 angedacht.

Fraktionen Die vier Ratsfraktionen haben von 2011 bis 2013 rund 48 000 Euro aus dem Gemeindefiskus bekommen. Rund 16 000 Euro sollen es in diesem Jahr sein. Dazu kommen noch die Aufwandsentschädigungen für Ratsmitglieder und sachkundige Bürger.

liegt. Rive: „Das vorgelegte Arbeitspapier hat das Potenzial, die Finanzen zu sanieren und bislang aufgelaufene Schulden abzubauen.“

Der Fingerzeig des Kämmerers für den Rat: „Das hängt jedoch maßgeblich davon ab, wie Sie Ihre Entscheidung treffen werden.“ Für lange Diskussionen sieht Rive keine Zeit mehr. Ebenso bleibe keine Zeit für „vorwahlkampfpolitische Profilierungen“.

Erst wenn ein tragfähiges Haushaltssicherungskonzept beschlossen werde, könne der Etat mit den entsprechenden Verbesserungen in der Ratssitzung Ende April verabschiedet werden.

Auf der Ertragsseite stehen im Haushaltsentwurf rund 22,8 Millionen Euro, auf der Aufwandsseite rund 26,8 Millionen Euro. Das macht unter dem Strich einen Fehlbetrag von rund vier Millionen Euro. Das Eigenkapital müsste mit rund 8,3 Prozent in Anspruch genommen werden. Rund 1,2 Millionen Euro werden an Schlüsselzuweisungen erwartet. Die Steuern und ähnliche Abgaben sinken um rund 1,4 Millionen Euro.

Bei der Einkommensteuer rechnet Rive mit einem Anstieg von 360 000 Euro. Rund 400 000 Euro sollen für die Sanierung der Albert-Mooren-Halle in Oedt fließen. Die Gemeinde nennt sie jetzt offiziell auf ihrer Homepage Veranstaltungs- und Eventhalle Oedt. Im Etatentwurf findet sich ein Ansatz von 950 000 Euro für den Erwerb des neuen Rathauses. Weiter 340 000 Euro für den Brandschutz, 260 000 Euro für ein neues Fahrzeug der Löschgruppe Mülhausen und 282 000 Euro für den Kanalbau.